Fünfzig Jahre

50

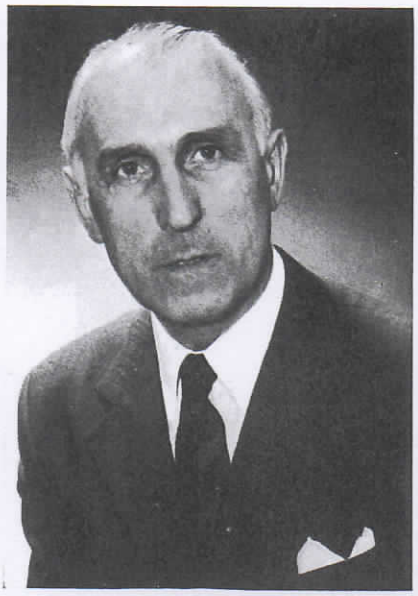
DJK

Gütersloh

1923 1973

Festwoche
vom
22. - 29. April '73

Grußwort der Stadt Gütersloh



Die Deutsche Jugendkraft Gütersloh kann in diesem Jahr auf ihr 50-jähriges Bestehen zurückblicken.

Namens des Rates und der Verwaltung der Stadt Gütersloh und zugleich im eigenen Namen sprechen wir der DJK zu diesem Jubiläum herzliche Glückwünsche aus.

Die DJK Gütersloh hat in ihrer traditionsreichen Geschichte einen beachtlichen Beitrag zur Förderung des sportlichen Lebens in unserer Stadt geleistet. Das gilt vor allem für die letzten 20 Jahre, in denen es dank einer zielstrebigen, konsequenten Vereinsarbeit gelungen ist, die DJK zu einem Großverein zu führen, der seine Aufgaben im Rahmen des Leistungssports und der sportlichen Breitenarbeit vorzüglich erfüllt hat.

Die erstaunlich rasche Aufwärtsentwicklung, die aus dem Anwachsen der Mitgliederzahl von rd. 80 im Jahre 1953 auf über 1.500 im Jubiläumsjahr eindrucksvoll deutlich wird, ist sicher mit den großen Erfolgen der Fußballmannschaft zuzuschreiben, die innerhalb kurzer Zeit von der Kreisklasse bis in die zweithöchste deutsche Fußballklasse aufstieg und den Ruf Güterslohs als Fußballstadt mitbegründete.

Neben der Förderung des Leistungssports verdient aber auch die im Verein vorbildlich betriebene Breitenarbeit (Leichtathletik, Turnen, Tennis usw.), verbunden mit einer intensiven Jugendarbeit, Dank und Anerkennung der Stadt, die wir hiermit zum Ausdruck bringen.

An dieser Stelle möchten wir auch die steten Bemühungen des Vereins um gute Zusammenarbeit mit den städtischen Gremien und den zuständigen Ämtern der Verwaltung anführen, die in der Vergangenheit mit dazu beigetragen haben, die vielfältigen, teilweise komplexen und schwierigen Probleme zufriedenstellend zu lösen.

Wir hoffen und wünschen, daß die DJK ihre bisher so erfolgreiche Arbeit auch in Zukunft fortsetzen kann.

(Kollmeyer)
Bürgermeister

(Dr. Wixforth)
Stadtdirektor

Gütersloh, im April 1973

Grußwort

50 Jahre DJK Gütersloh

Mit vielen DJK-Vereinen des Bundesgebietes feiert die DJK-Gütersloh in diesen Tagen ihren 50-jährigen Geburtstag. 50 Jahre sind auch im Leben eines Sportvereins eine lange Zeit und sie geben Anlaß zur Rückschau und Besinnung auf eine wechselvolle 50-jährige Geschichte, die in dieser Jubiläumsschrift niedergeschrieben ist. Vieles hat sich in diesen Jahren in unserem Leben, in unserer Gesellschaft mit der ständig zunehmenden Automation und monotonen, unpersönlichen Fließbandarbeit geändert, nicht geändert aber haben sich die Ziele der DJK seit ihrer Gründung vor 50 Jahren: die gesamtmenschliche Entfaltung durch Breiten- und Leistungssport, die Verwirklichung christlicher Glaubenslehre auch im Sport und die Erziehung zum menschlichen Miteinander und der gegenseitigen Achtung in einer demokratischen Gesellschaft. Getreu diesen Grundsätzen hat sich die DJK-Gütersloh von einem kleinen konfessionellen Sportverein in ökomenischer Offenheit zu einem der größten Sportvereine Ostwestfalens entwickelt, der jedem offensteht, der im Sport Ausgleich und Entspannung sowie einen Anreiz zu körperlicher Ertüchtigung und Gesunderhaltung sieht.

Es ist mir an dieser Stelle ein besonderes Bedürfnis, allen Mitarbeitern zu danken, die durch ihren persönlichen Einsatz zu der erfreulichen Aufwärtsentwicklung unseres Vereins, besonders in den letzten Jahren, beigetragen haben, insbesondere auch der Stadt Gütersloh, die für unsere Wünsche und Sorgen immer ein offenes Ohr hatte und uns ihre Unterstützung im Rahmen ihrer Möglichkeiten nie versagt hat.

Mögen der DJK-Gütersloh auch in den kommenden Jahren weitere Erfolge im sportlichen und menschlichen Bereich zum Wohle der heranwachsenden Jugend beschieden sein.

Dr. Pötter
1. Vorsitzender der DJK Gütersloh EV

Vorstandsmitglieder heute

Willy Stickling
(Abteilungsleiter Fußb.)

Claus Eusterhus
Technischer Leiter

Heinr. Venjakob

Die Männer der ersten Stunde

Seit 50 Jahren DJK-Mitglied:

Johann Meyer
Fritz Siekaup
Willi Nordhorn
Heinrich Venjakob
Theodor Helmsorig
Max Potthoff

Seit 40 Jahren DJK-Mitglied

Willy Stickling
Hans Oehlenberg
Hermann Mertens
Franz Thöne
Willi Richter
Werner Müller
Otto Meiertoberens
Karl Schimmelfeder
Ludwig Krettek

Aus der Vereinsgeschichte

Schon vor dem ersten Weltkrieg bestanden vornehmlich in den größeren Städten Sport- und Turnabteilungen in den Jünglings- und Männervereinen.

Nach dem Krieg wurden die losen Abteilungen zusammengeschlossen. Der Verband nannte sich:

Deutsche Jugendkraft
Reichsverband für Leibesübungen in Kath. Vereinen

(Gleichzeitig wurde auf Ev. Seite der Verband Eichenkreuz gegründet.)

Erst im Jahr 1923 wurde in Gütersloh die DJK gegründet, und am 3. Februar 1924 wurde mit dem Ausstellen der Mitgliederausweise der Turn- und Spielbetrieb eröffnet.

Jugendkraftler!

Welche Zeitschriften müssen wir lesen?

a) Das Hauptorgan Deutsche Jugendkraft. Nur zu bestellen bei der Ortspostanstalt. Wortlaut der Bestellung: „Zeitschrift Deutsche Jugendkraft, Erscheinungsort Düsseldorf". Laut Satzungen muß jede Abteilung zwei Exemplare halten.

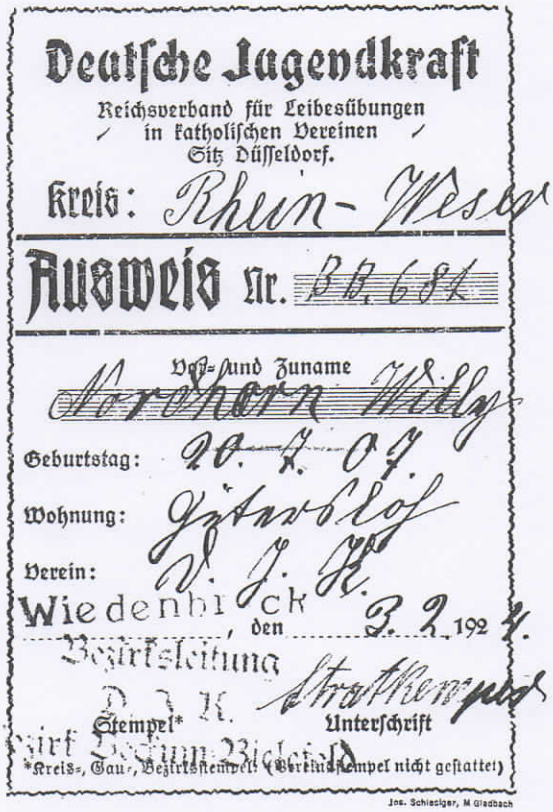
b) Das Kreisnachrichtenblatt.

Wie bin ich gegen Unfall und Haftpflicht versichert?

Alle Bezieher der Zeitschriften: DJK., Wacht und Jungwacht sind gegen Vereinsunfälle und Haftpflicht versichert. Bei etwaigen Schadenfällen ist die Verbandszentrale durch den Vereinspräses sofort zu benachrichtigen unter Beifügung der Bescheinigung über Mitgliedschaft und Zeitungsbezug.

Wo kaufen wir unseren Vereins- und Sportbedarf?

Natürlich nur beim Versandhaus des Verbandes K. J. V. D. in Düsseldorf, Derendorferstr. 1.



Deutsche Jugendkraft
Reichsverband für Leibesübungen in katholischen Vereinen
Sitz Düsseldorf.

Kreis: Rhein-Wesel

Ausweis Nr. BB. 681

Vor- und Zuname: Nordhorn Willy
Geburtstag: 20. 2. 07.
Wohnung: Gütersloh
Verein: D. J. K.
Wiedenbrück, den 3. 2. 1924.
Bezirksleitung D. J. K. Bezirk Bochum-Bielefeld
Stempel* Unterschrift Strathmann
*Kreis-, Gau-, Bezirksstempel (Vereinsstempel nicht gestattet)
Jos. Schiesiger, M. Gladbach

Paß vom 3. 2. 1924

Begonnen wurde mit Fußball, gespielt wurde auf dem Sportplatz „Kamphof". Dieser Platz mußte mit mehreren Vereinen geteilt werden, Da auch vor ca. 50 Jahren die Unterstützung der Behörden noch sehr mäßig war, mußten die Spieler oft selbst den Platz in Ordnung halten, um überhaupt einigermaßen spielen zu können.
Training gab es auf dem Platz sehr wenig, da noch die 60-Stunden-Woche vorherrschte und wenig Freizeit für Sport übrig blieb.

Die Turnabteilung hatte auch wenig Übungsmöglichkeiten im alten Saal des Vereinshauses. Hier waren Willi und Theo Randerath, Heini Schwarz u. a. die unermüdlichen Vorturner.

Bei Feiern des Jünglingsvereins wurden meist immer Turnriegen abgestellt, die für Bereicherung des Programms sorgten und weitere Mitglieder warben.

Einen großen Aufschwung nahm die Turnabteilung nach Fertigstellung der Turnhalle an der Neuenkirchener Straße. Die Übungsabende wurden gut besucht, selbst die „Alte-Herren"-Abteilung hatte an jedem Turnabend ca. 50 - 60 Teilnehmer.

Hier waren es vor allem die Brüder Heinrich, Wilhelm und Josef Poppenburg, die in uneigennütziger Weise das Spielfeld bereithielten und in den ganzen Jahren die Geräte aufbewahrten und in Ordnung hielten.

I. Handballmannschaft V. f. K. Gütersloh.

Von Anfang an dabei waren auch Johann Meyer, Fritz Siekaup und Willi de Roos.

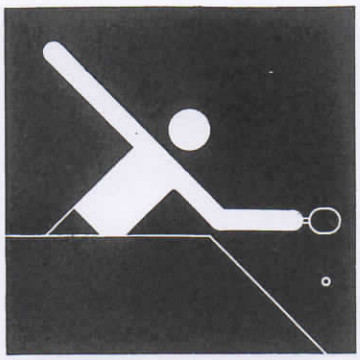
Die 1923/24 gegründete Fußballabteilung bestand nur gut 1 Jahr.

Der deutsche Handballsport blühte mächtig auf und faßte auch guten Fuß in der DJK Gütersloh. Das erste Handballspiel wurde am 11. Juli 1926 gegen DJK Brackwede ausgetragen und 1 : 0 gewonnen.
Am 22. August 1926 gewann die 1. Mannschaft gegen Spiel und Sport II Gütersloh mit 7 : 0.
Dann wurden die Meisterschaftsspiele gestartet. Alle Fahrten wurden von den Spielern selbst bezahlt, manches finanzielle Opfer.
Den Höhepunkt erlebte die Handballabteilung, als die I. Mannschaft im Jahre 1931 in die Entscheidung um die Rhein-Weser-Meisterschaft eingriff und in Rheine mit 4 : 3 nur knapp verlor.
Ostern 1932 war der Westdeutsche Handballmeister Schalke 04 bei der DJK zu Gast. In einem guten Spiel gewann Schalke mit 17 : 7 Toren.
Im Jahr 1933 wurde beim 10-jährigen Stiftungsfest die Mannschaft von Arminia Gütersloh verpflichtet, mehrmals Stadtmeister. Arminia gewann 10 : 5.

1933 – Zehn Jahre DJK. Wer erkennt sich?

Die Leichtathletikabteilung holte die ersten Siegerkränze schon im Jahr 1924, als auf dem alten Marktplatz, heute Mädchengymnasium, die Stadtmeisterschaften ausgetragen wurden. Im Laufe der Jahre wurden viele Sportfeste besucht, so in Paderborn, Höxter, Brackel, Bielefeld u. a.
Im Jahr 1930 nahmen eine Reihe Leichtathleten an der Rhein-Weser-Meisterschaft in der Kampfbahn „Rote Erde“ in Dortmund teil.

Im Jahre 1935 wurde der Sportbetrieb eingestellt, da die meisten DJK-Vereine aufgelöst waren. Die Aktiven traten dann zur Sportvereinigung Arminia über, die sich aus den zusammengeschlossenen Vereinen DSC (Deutscher Sportclub) Spiel und Sport und Sportvereinigung zusammensetzte.
Der erste Geschäftsführer war Albert Pauli.



Tischtennis

Abteilungsleiter:
Reimund Horenkamp
Trainer:
Alfons Randerath
Hans Hecker
Gerd Johannknecht
Trainingszeiten:
Montag und Mittwoch
17.30 - 22.00 Uhr

Bei Wiedergründung der DJK im Jahre 1953 wurde sowohl von der DJK Blau-Weiß wie auch von der DJK Gütersloh-Süd eine Tischtennis-Abteilung gegründet. Auch die Spieler der TT-Abteilung spielten im eigenständigen DJK-Verband. Mit jeweils einer Jugend- und zwei Seniorenmannschaften wurde der Spielbetrieb aufgenommen. Nach einem Jahr Kreisklasse stiegen beide Seniorenmannschaften in die Bezirksklasse auf. Ein weiteres später wurde die Gauklasse Ost gegründet, in der die beiden Gütersloher Mannschaften wiederum vertreten waren und gleich im ersten Jahr gute Mittelplätze belegten. Herausragende Einzelspieler waren von der DJK Blau-Weiß Heinz Randerath und von der DJK Süd Anton Westermann. Auch die Jugendmannschaften waren recht erfolgreich und waren stets im oberen Tabellendrittel anzutreffen. Im Jahr 1953 nahmen alle Aktiven am 1. Nachkriegs-Verbandstreffen in Hamm teil. 1955 wurden Heinz Randerath und Anton Westermann in die Verbands-Kernmannschaft berufen, in der sie lange Jahre einen Stammplatz hatten. Die Stärke der beiden Tischtennis-Abteilungen erkennt man auch in den vielen errungenen Kreis- und Bezirksmeisterschaften.

Im Jahre 1958 stellten beise Vereine den Spielbetrieb in der Gauklasse ein. Die Entfernungen waren einfach zu groß. Man spielte also wieder in der Bezirksklasse, in der die 2. Mannschaft der DJK Süd einen guten Mittelplatz belegte. In der neuen Saison waren demnach zwei Mannschaften der DJK Süd und eine von DJK Blau-Weiß vertreten. Meister wurde die 1. Mannschaft der DJK Gütersloh-Süd. Aus den zuvor bereits genannten Gründen verzichtete sie jedoch auf den Aufstieg.

Zum Spieljahr 1959/60 wechselte die DJK Blau-Weiß vom Zentralverband in den Hauptverband und gehörte fortan dem WTTV an. Im ersten Jahr spielten die Blau-Weißen in der 1. Kreisklasse und belegten einen guten Mittelplatz. Zur gleichen Zeit wurde die 1. Jugend der DJK Süd Kreis-, Bezirks- und Verbandspokalsieger. und die Seniorenmannschaft wurde zum drittenmal hintereinander Sieger im Kreiswanderpokal. Nach Ende der Saison 1960/61 trat auch die DJK Süd zum WTTV über. Der Spielbetrieb im DJK-Verband kam wegen mangelnder Organisation immer mehr zum Erliegen. Mit 4 Senioren- und 2 Jugendmannschaften nahm die DJK Süd den Spielbetrieb im Kreisverband Wiedenbrück auf. Die DJK Blau-Weiß hatte 2 Senioren- und 2 Jugendmannschaften gestellt.

50 Jahre DJK

Das Programm der Festwoche:

Ostersonntag, 22. April, 8.30 Uhr:
Ökumenischer Festgottesdienst — Pankratiuskirche

Ostersonntag, 22. April, 11.00 Uhr:
Festakt — Aula Mädchengymnasium
Festredner Rudolph Hagelstange

Ostersonntag, 22. April, 20.00 Uhr:
„Festball DJK 50" — Katholisches Vereinshaus
Es spielt das „Birdland-Quintett", Bochum

Ostermontag, 23. April, 10.30 Uhr:
Frühschoppen bei Roggenkamp
Es spielt die Feuerwehrkapelle, Spexard

Mittwoch, 25. April, 20.00 Uhr:
„Sport - Musik - Show DJK 50"
Halle Wiesenstraße

Samstag, 28. April, 15.00 Uhr:
Internationales Fußballspiel der A-Jugend
DJK A-Jugend — Noorden Rotterdam

Sonntag, 29. April, 15.00 Uhr:
Ortsderby DJK — SVA
Heidewaldstadion

Sonntag, 29. April, 18.00 Uhr:
Ausklang der Festwoche
„Deutsches Haus" Marienfeld mit den Mannschaften
der DJK A-Jugend und Noorden Rotterdam,
sowie die Vertragsmannschaft der DJK und der SVA
und geladene Gäste

Sport-Musik-Show DJK 50

25. April 1973, 20 Uhr „Sporthalle Wiesenstraße"

Programm:

1. Eröffnung
2. Präsentation DJK 50 — 1923 — 1973
3. Jugendtanz
4. Leichtathletik-Vorführungen
5. Moderne Tanzformen
6. Demonstration: Bandgymnastik
7. Gabriela singt ihre neuesten Hits
8. Prominenten-Sport-Party
9. Kinderturnen
10. „Teddy Turpin" — Parodie 1973
11. Olympia-Teilnehmerinnen des Deutschen Turnerbundes
    Kür am Stufenbarren

— Pause —

12. Jugend-Musik-Corps Avenwedde — Großer Musikgruß
13. Olympia-Teilnehmer des Deutschen Turnerbundes
    Bodenkür
14. Ballett — „Rosen aus dem Süden"
15. Gabriela und ihr Song-Potpourri
16. „Münchener-Olympia-Gruß" — Tanz-Parodie
17. Publikum-Preis-Quiz
18. Stuttgarter Turnfest 73 — Festgymnastik
19. Prominenten-Fußball
20. „Bunte-Show-Palette" mit Finale

Choreographie: Elly Mentrup — Regie: Paul Eysink

Schwimmen

Abteilungsleiter: Hans Oehlenberg
Trainer: Herr Schwarze
Herr Kempkes
Trainingszeiten: Donnerstag,
19.30 Uhr – 21 Uhr
Hallenbad

Auf Initiative von Dr. Böckenförde wurde 1959 eine Schwimm-Abteilung gegründet. Damals hatte Gütersloh noch kein Hallenbad. So startete denn Woche für Woche ein Bus mit schwimmbegeisterten Jugendlichen nach Paderborn, um im dortigen Hallenbad zu trainieren. Als Trainer konnte Schwimmeister Bober gewonnen werden, ein erfahrener Mann. Die Abteilung wuchs sehr schnell, und nach den ersten Vergleichskämpfen stellte sich bald heraus, daß es einige hoffnungsvolle Talente gab. Dennoch bereitet die Schwimm-Abteilung dem Vorstand heute doch einige Sorgen. Die erste Begeisterung ist dahin. Woran es liegt? Sicher hat dazu beigetragen, daß die großen Talente immer zum Gütersloher SV wechselten. Sie fanden dort bessere Trainingsmöglichkeiten vor und letztlich auch wohl einen renommierteren alteingesessenen Verein. Hinzu kam, daß die erste Begeisterung einiger Aktiver nachließ. Die Mitgliederzahl der Schwimmabteilung war also rückläufig. Dennoch gab es einige gute Placierungen in den letzten Jahren. Bei den vorjährigen ostwestfälischen Schwimmeisterschaften belegten unsere Schwimmerinnen einige gute Plätze. In den Disziplinen 100 m Brust den fünften und sechsten Platz, ebenso einen fünften Platz im 100 m Rückenschwimmen. Den dritten Rang sicherte sich Petra Schürmann im 200 m Rückenschwimmen bei den Jahrgangsmeisterschaften im Gütersloher Nordbad. Annette Gröger belegte den fünften Rang im 100 m Brustschwimmen. Weiter gab es noch einen sechsten Rang im 100 m Rückenschwimmen sowie einen fünften im 200 m Brustschwimmen. Diese Leistungen erbrachten unsere Mädchen, obwohl sie nur geringe Trainingsmöglichkeiten haben. Unserer Schwimmabteilung steht das Hallenbad nur einmal wöchentlich zur Verfügung. Verständlich der Ärger bei unseren Schwimmern, als im Vorjahr auch noch dieser Trainingsabend von der Stadt gestrichen werden sollte. Dafür gab es kein Verständnis.

Talente sind also vorhanden. Wenn vom Vorstand dem überlasteten, aber unermüdlichen Hans Oehlenberg etwas Entlastung und Unterstützung zukäme, müßte es auch mit unseren Schwimmern langsam wieder bergauf gehen.

Fußball

Abteilungsleiter:	Willy Stickling
Vertreter:	Toni Simon
Geschäftsführer:	Helmut Bettenworth
Trainer:	Ernst Mareczek (Vertragsmannschaft)
	Werner Rinas (Amateure)
	Helmut Kummel (A-Jugend)
Jugendobmann:	Gisbert Baumjohann

Bei der Wiedergründung der DJK im Jahre 1953 bildeten naturgemäß die Fußballer die stärkste Abteilung, sowohl bei der DJK Blau-Weiß als auch bei der DJK Süd. Besonders die Jugendmannschaften beider Vereine waren sehr stark. Jahrelang lieferten sich beide Vereine packende Duelle. Doch das konnte nicht darüber hinwegtäuschen, daß der Spielbetrieb innerhalb des Zentralverbandes nicht straff genug organisiert war und daß auch die echten Vergleichsmöglichkeiten zum WFV fehlten. Die A-Jugend der DJK Blau-Weiß bildete schon damals das Prunkstück des Vereins. Eine Reihe von Spielern dieser Mannschaft wurden lange Zeit zum Rückgrat der Seniorenmannschaft, die später innerhalb von wenigen Jahren den Sprung von der dritten Kreisklasse in die Bezirksklasse schaffte. Daß diese Jugendmannschaft nicht auseinanderfiel, daß sie 1956 sogar 2. Jugendverbandsmeister wurde, ist zum großen Teil ein Verdienst des damaligen Betreuers Hans Peterburs. Für ihn gingen die Jugendlichen durchs Feuer. Die Namen der damaligen Jugendspieler, die auch uns später noch begegnen: bei der DJK Blau-Weiß: Kochjohann, Peterburs, Drücker, Baumjohann, Wessinghage, bei der DJK Süd vor allem Linnemann und Krettek, alles Spieler, die lange Zeit den Stamm der 1. Mannschaft bildeten. Zum größten Teil sind sie auch heute noch bei den alten Herren aktiv bzw. gehören dem Vorstand an.

Alle Erfolge und alle schönen Stunden, die man damals gemeinsam verlebte, konnten jedoch nicht darüber hinwegtäuschen, daß man sportlich nicht weiterkam. Man wurschtelte jahrelang dahin, bis schließlich 1958 der Übertritt zum WFV erfolgte. Daß dieser Schritt der einzig richtige war, wurde schon bald deutlich. Die 1. Seniorenmannschaft begann 1958 in der 3. Kreisklasse, elf Jahre später war bereits der Aufstieg zur Regionalliga West geschafft. Ein Aufschwung, wie er im Fußball nur höchst selten, wenn nicht gar einmalig ist.

Wie gesagt: Start in der 3. Kreisklasse 1958. Ein Jahr später spielte man bereits in der 2. Kreisklasse, Trainer war damals Karl Gerks, der zu Beginn der fünfziger Jahre hervorragender Spieler der 1. SVA-Mannschaft war.

Leichtathletik

Abteilungs-Leiter: Rolf Furtwängler

Trainer: Mechtild Handwerk
Ulla Titgemeyer
Rolf Furtwängler

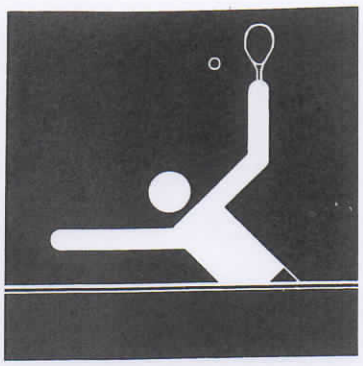
Bei der Wiedergründung der DJK im Jahre 1953 wurde auch eine Leichtathletik-Abteilung aufgestellt. Leute wie Wilfried Drucker, Gisbert Baumjohann, die Gebrüder Schmand und Helmut Kahmen (um nur einige zu nennen) waren vom Talent her gewiß sehr gute Leute. Aber mangelnde Wettkampf- und Trainingsmöglichkeiten verhinderten schon damals den Durchbruch unserer Leichtathletik-Abteilung zur Spitze. Lange Zeit blieb es ruhig bei den Leichtathleten. Auch nach dem Übertritt in den DJK-Hauptverband dauerte es immerhin noch bis zum Jahr 1967, ehe die Leichtathleten wieder aktiv wurden.

Es war genau am 29. 12. 1966, als mit einem Werbeabend in der Sporthalle an der Wiesenstraße die Neugründung der LA-Abteilung erfolgte. Franz-Josef Kemper, damals Weltrekordmann über 1000 m war Ehrengast der DJK. Er nahm am Training der Senioren teil und hielt anschließend noch einen Lichtbildervortrag über die Europameisterschaften 1966 in Budapest.

Leichtathletik-Fachwart wurde Hubert Kneifel. Als Übungsleiter wurden Ulla Titgemeyer und Rolf Furtwängler verpflichtet. In den ersten Jahren ging es nur langsam vorwärts. Zuwenig Geräte, schlechte Platzverhältnisse, da war es schon schwierig Anschluß an die anderen Ortsvereine zu finden. Bei den Jugendlichen und den Senioren war man zunächst auf Breitensport bedacht. In den Schülerklassen wurde naturgemäß auch Breitensport betrieben, aber auch gleichzeitig auf Leistung erhöhter Wert gelegt.

Mit der Zeit wurden auch die ersten Geräte angeschafft, und wenn auch zunächst der Schwerpunkt auf den Lauf- und Sprungdisziplinen lag, so wurdenauch die technischen Übungen nicht vernachlässigt.

1968 wurde Rolf Furtwängler zum Schülerwart des Kreises gewählt. Er führte Schülerrichtungskämpfe durch, bei denen die besten Mehrkämpfer des Kreises entdeckt wurden. Nach dreijähriger Aufbauarbeit gehört die DJK-Leichtathletik-Abteilung zwar zu den drei großen Vereinen der Stadt, aber die Entwicklungschancen sind wegen der Platzmisere nach wie vor gering.



Tennis

Abteilungsleiter:	Heinz Katthöfer
Vertreter:	Willy Hense
Trainer:	Werner Flentje
Sportlicher Leiter:	Paul Eysmitz
Damenwartin:	Marga Balkenhohl

Als die Tennis-Abteilung der DJK im Herbst 1967 gegründet wurde, glaubten nur wenige, daß sie so rasch einen so steilen Aufschwung nehmen würde. Man hatte vielmehr angenommen, daß hier ein paar Freizeitsportler gern ein wenig Tennis spielen wollten, weil Tennis „in" ist. Doch dem war nicht so. Bereits zwei Jahre später zählte die Tennis-Abteilung 90 Aktive, darunter 35 Jugendliche. Zu den zwei Tennisplätzen, mit denen man begann, wurden im Oktober 1970 zwei neue Plätze für den Spielbetrieb freigegeben. Ein neues Clubheim mit Duschen und zwei Umkleideräumen wurde zur gleichen Zeit eingeweiht. Wo es früher wildes Wiesen- und Sumpfgelände gab, steht heute eine schmucke Tennisanlage.

Insgesamt zählt die Tennis-Abteilung der DJK heute 225 Mitglieder. Besonderen Wert legt man auf die Förderung des Nachwuchses. Der Kreis-Tennis-Jugendwart, Werner Flentje, hat als DJK-Jugendwart bereits schöne Erfolge mit seinen jungen Tennisspielern erzielen können.

Der TC DJK Gütersloh spielt derzeit mit drei Herren- und einer Damenmannschaft die Meisterschaftsspiele des Deutschen Tennis-Bundes mit. Die erste Mannschaft stieg drei Jahre hintereinander auf. Sie spielt jetzt in der zweiten Bezirksklasse. Zu den Stammspielern gehören:
Bernd Kornfeld, Wolfgang Lakämper, Klaus-Jürgen Kreft, Hans Palfner, Werner Flentje, Claus Pieper und Rudolf Lakämper.

Die zweite Mannschaft spielt in der 5. Bezirksklasse, die dritte Mannschaft in der vorletzten der 6. Bezirksklasse. Die Mitgründer der Tennis-Abteilung Heinz Katthöfer und Willy Hense führen auch heute noch den 1. und 2. Vorsitz.

Der Bezirks-Sportwart des westfälischen Tennis-Verbandes, Paul Eysintz, führt die sportliche Regie der Tennisabteilung. Kräftige Unterstützung erhält er durch die Sportausschuß-Mitglieder Horst Schönhoff und Claus Pieper.

Turnen und Gymnastik

Abteilungs- und Übungsleiterin:
Frau Elly Mentrup

Gymnastikleiterin:
Frau Margret Neumann

Übungsleiterin für Kinderturnen:
Frau Osthoff-Brandmeyer

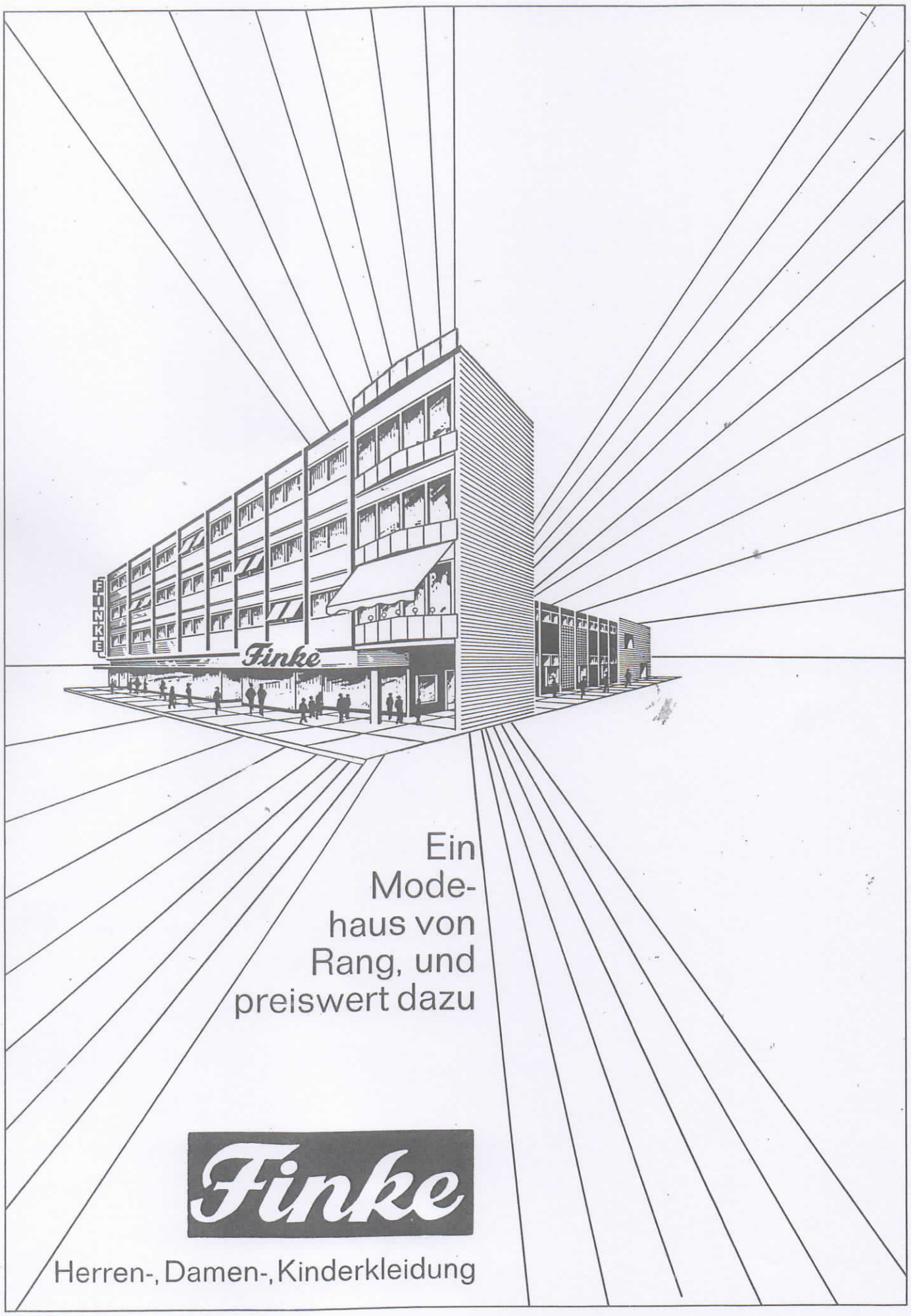
Trainingszeiten:

Donnerstag 15 - 17 Uhr
Mädchen von 6 - 10 Jahren

Dienstag 18.30 - 21.30 Uhr
Damen-Gymnastik in drei verschiedenen Gruppen
Donnerstag 20.30 - 21.30 Uhr
Damen-Gymnastik

Die Damen-Gymnastik-Abteilung war ursprünglich der Gymnastikzirkel der Frauen- und Müttergemeinschaft der Liebfrauengemeinde. Am 18. April 1967 fand die erste Gymnastikstunde statt. Aber man kam schon bald zu der Überzeugung, daß es besser sei, unter dem Schutz einer großen Organisation Sport zu treiben. Einmal stellt die Verwaltung lieber Sportvereinen die Turnhallen zur Verfügung, zum anderen spielt ja auch die Versicherungsfrage eine große Rolle.
Die Leitung der Übungsstunden lag in Händen von Frau Mentrup. Im August wurde die gesamte Abteilung der DJK angegliedert. Dr. Pötter, der 1. Vorsitzende der DJK, nahm die neue Abteilung gerne auf. Am 5. September 1967 fand die erste Übungsstunde mit der staatlich geprüften Gymnastiklehrerin Frl. Cordes statt. Frl. Bremehr besorgt bei den Übungsstunden den musikalischen Teil. Pfarrer Stork, ein großer Freund der DJK, stellte für diese Zwecke ein Klavier zur Verfügung. Abteilungsleiterin wurde Frau Elly Mentrup. Sie war in früheren Jahren auf vielen Sportfesten erfolgreich und belegte kurz vor Kriegsschluß beim Reichsturnfest in Breslau in der Gymnastik den 14. Platz. Zunächst wurde eine Abteilung für Damen im Alter von 18 - 50 Jahren gegründet. 50 Jahre war die Grenze, denn darüber hinaus kommen die Damen mit den Leistungen der Jüngeren nicht mehr mit; Es wurde deshalb erwogen, eine weitere Abteilung für Frauen über 50 zu gründen. Bereits im Mai 1969 kam es zu dieser Neugründung. Die Mitgliederzahlen dieser Abteilung stiegen ganz rapide. Im Januar 1968 zählte man 141 aktive Mitglieder, im Mai 1969 waren es bereits 291, zu Beginn des Jahres 1970 waren bereits über 320 Damen aktiv und Anfang 1971 war die Mitgliederzahl auf 331 gestiegen. 1972 turnten bereits 350 Damen und jetzt im Festjahr sind über 360 Damen in der Gymnastikabteilung aktiv.

Großen Wert legt man auch stets auf die Weiter- und Ausbildung, denn in einer so großen Abteilung muß es auch gut ausgebildete Leiterinnen geben. So nimmt man gern jede Gelegenheit wahr, verschiedene Lehrgänge zu besuchen. Möglichkeiten gibt es ausreichend. Ob in der Turnschule Oberwerries, wo der Westfälische Turnerbund einen einwöchigen Lehrgang veranstaltete, bei diversen Tageslehrgängen in Bielefeld, Herford, Wochenendlehrgängen in der DJK-Sportschule in Münster, unsere Damen waren stets dabei.


FINKE
Finke
Ein
Mode-
haus von
Rang, und
preiswert dazu
Finke
Herren-, Damen-, Kinderkleidung